

Protokoll

IKEK Sundern – Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

▪ Öffentlichkeitsbeteiligung

Ortsteile Enkhausen, Hövel,
Langscheid

PHASE 1

Stadt Sundern
Abt. 3.1 Stadtentwicklung und Umwelt
Rathausplatz 1
59846 Sundern
www.sundern.de

November 2018

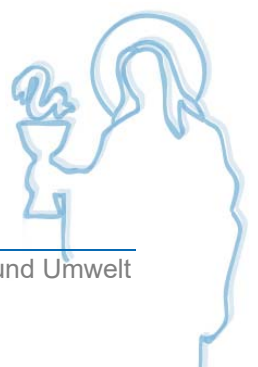
Protokoll

IKEK Sundern - Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

■ Öffentlichkeitsbeteiligung
Ortsteile Enkhausen, Hövel,
Langscheid

PHASE 1

Ort: Haus des Gastes
Hakenbrinkweg 19
59846 Sundern-Langscheid
Datum: 26.11.2018
Uhrzeit: 19.00 – 21.00 Uhr
Protokoll: Anne Rodenbusch



Etwa 16 Bürgerinnen und Bürger nahmen an der Phase 1 der Öffentlichkeitsbeteiligung für die Ortsteile Enkhausen, Hövel und Langscheid teil, um an der Entwicklung des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) für die Stadt Sundern mitzuwirken.

Nach der Begrüßung aller Anwesenden durch Herrn Ohlig (Fachbereichsleiter, Fachbereich 3 Stadtentwicklung und Infrastruktur der Stadt Sundern), erläuterte er die Einordnung des IKEK in den gesamtstädtischen Kontext. Anschließend berichtete Frau Kraft (Büro Stadt + Handel, Dortmund) über den geplanten Prozess zur Aufstellung des IKEK und mögliche Konzeptinhalte.

Im Anschluss wurden drei Kleingruppen – nach den Ortsteilen Enkhausen, Hövel und Langscheid – gebildet. Aufgabe der Kleingruppen war es, auf Basis einer Stärken-Schwächen-Analyse Handlungsfelder für die einzelnen Ortsteile aufzuzeigen, und ggf. erste Projektideen zu entwickeln. Die Ergebnisse der drei Gruppen werden im Folgenden zusammengefasst:

Ortsteil Enkhausen

Teilnehmerzahl: 3
Moderator(en): Frau Büchner (Büro Stadt + Handel, Dortmund)

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich mit den Fragestellungen „Wie erleben Sie Enkhausen?“, „Wo muss es in Enkhausen bleiben wie es ist?“ und „Was ist Ihre Idee für die zukünftige Entwicklung von Enkhausen?“ auseinander.

Stärken von Enkhausen:

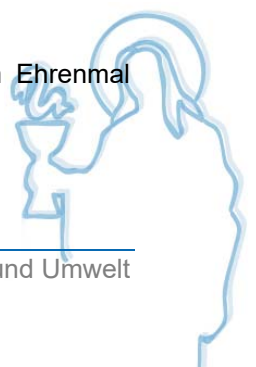
- Teiche
- Gute Zusammenarbeit mit Nachbarorten
- Gutes Vereinsleben, v.a. Schützenverein, KFD, Tambourcorps, Gesangsverein, Mofa Freunde, Klingelköpfe
- Feste feiern (Schützenfest, Weihnachtsmarkt...)
- Gedächtnisstätte (Heinrich-Lübke-Haus)
- Gute Kneipenkultur → sozialer Treffpunkt
- Schöne Kirche
- Seniorenstube
- Flüchtlingsunterkunft mit guter Integrationsunterstützung
- Kirche und Dorfplatz als Veranstaltungsort
- Spielplätze, Bolzplatz
- Schützenhalle

Schwächen von Enkhausen:

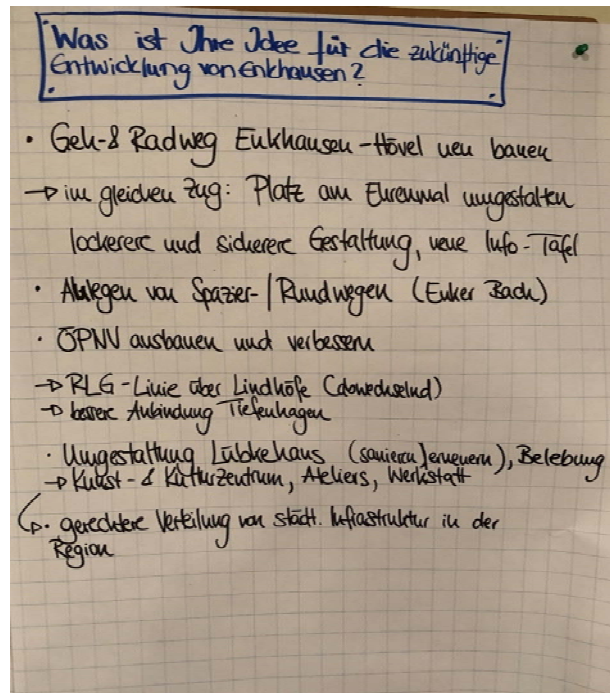
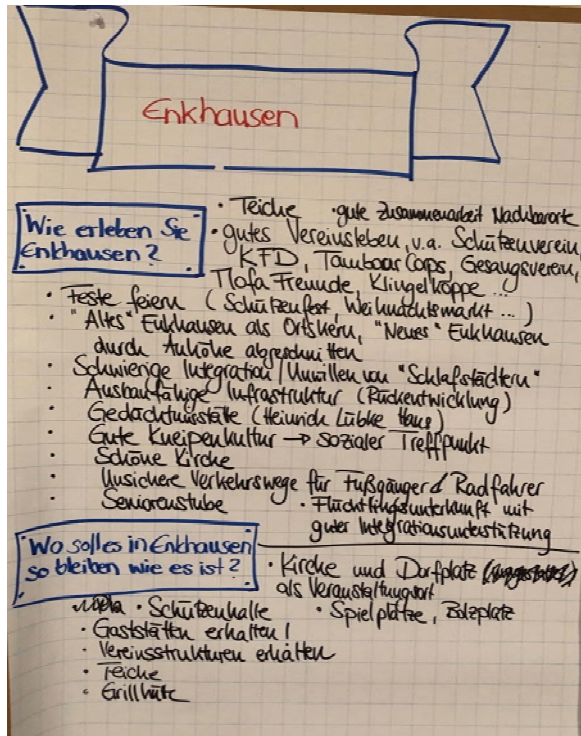
- „Altes“ Enkhausen als Ortskern, „Neues“ Enkhausen durch Anhöhe abgeschnitten
- Schwierige Integration, Unwille von „Schlafstädtern“
- Ausbaufähige Infrastruktur (Rückentwicklung)
- Unsichere Verkehrswege für Fußgänger und Radfahrer

Ideen für die zukünftige Entwicklung/Handlungsbedarfe in Enkhausen:

- Gaststätten erhalten
- Vereinsstrukturen erhalten
- Teiche und Grillhütte erhalten
- Geh- und Radweg Enkhausen-Hövel neu bauen → im gleichen Zug: Platz am Ehrenmal umgestalten (lockerere und sicherere Gestaltung, neue Info-Tafel)
- Anlegen von Spazier-/Rundwegen (Enker Bach)



- ÖPNV ausbauen und verbessern
 - o RLG-Linie über Lindhövel (abwechselnd)
 - o Bessere Anbindung Tiefenhagen
- Umgestaltung Lübkehaus (sanieren, erneuern), Belebung → Kunst- und Kulturzentrum, Ateliers, Werkstatt
- Gerechte Verteilung von städtischer Infrastruktur in der Region



Ortsteil Hövel

Teilnehmerzahl: ca. 2

Moderator(en): Herr Blume, Frau Rodenbusch (Stadt Sundern, FB 3, Abt. 3.1)

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich mit den Fragestellungen „Wie erleben Sie Hövel?“, „Wo muss es in Hövel bleiben wie es ist?“ und „Was ist Ihre Idee für die zukünftige Entwicklung von Hövel?“ auseinander.

Stärken von Hövel:

- Verbindung zwischen den Vereinen
 - o Zusammenhalt
 - o Förderverein
- Integration
- gutes Miteinander
- Kindergarten (auch von Nachbarorten genutzt)
- Dorfcafé
- „Ehrenamtskneipe“, freitags, (Sportverein)
- Jugendraum
- Gemeinschaftshaus
- Vermietung Schützenhalle
- Schloss Melschede

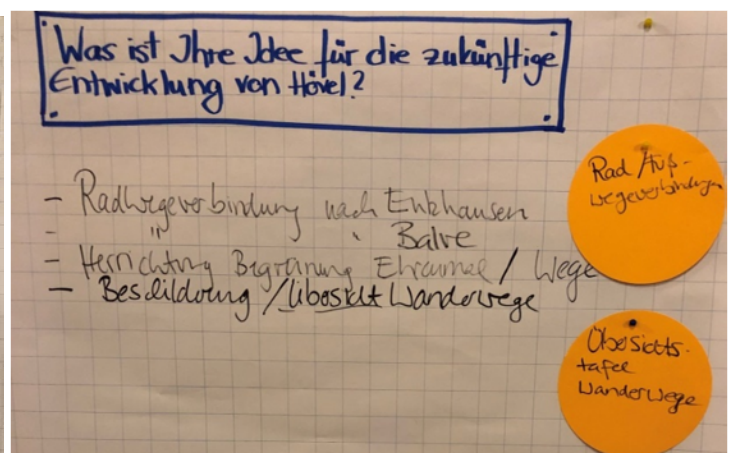
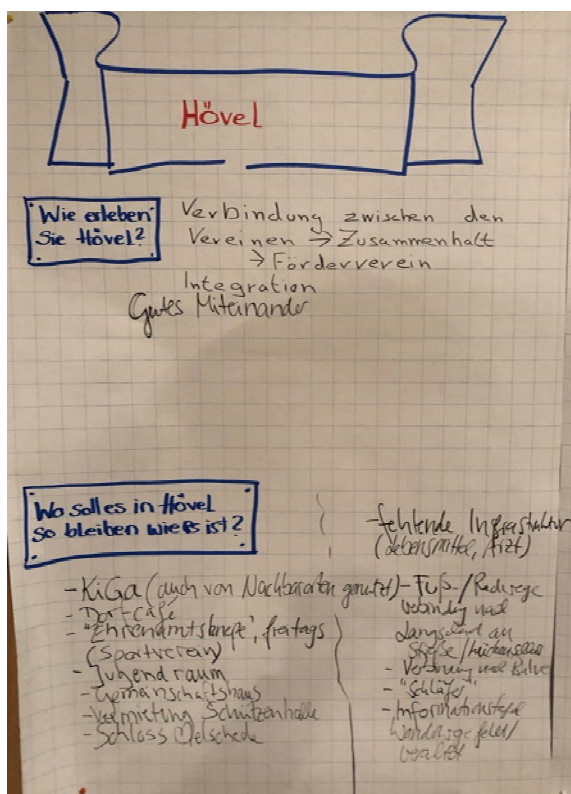


Schwächen von Hövel:

- Fehlende Infrastruktur (Lebensmittel, Arzt)
- Fuß-/Radwegeverbindung nach Langscheid an Straße /Lückenschluss
- Fuß-/Radwegeverbindung nach Balve
- „Schläfer“ (Personen, die nur am Ort wohnen, aber nicht an Veranstaltungen bzw. am Vereinsleben teilnehmen)
- Informationstafel Wanderwege fehlt /veraltet

Ideen für die zukünftige Entwicklung/Handlungsbedarfe in Hövel:

- Radwegeverbindung nach Enkhausen
- Radwegeverbindung nach Balve
- Herrichtung der Begrünung am Ehrenmal/Wege
- Beschilderung/Übersichtstafel für Wanderwege



Ortsteil Langscheid

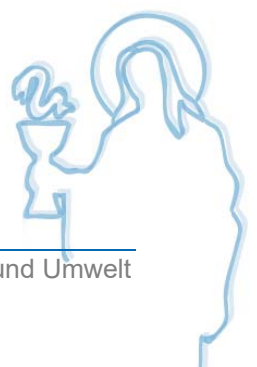
Teilnehmerzahl: ca. 11

Moderator(en): Frau Kraft (Büro Stadt + Handel, Dortmund)

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich mit den Fragestellungen „Wie erleben Sie Langscheid?“, „Wo muss es in Langscheid bleiben wie es ist?“ und „Was ist Ihre Idee für die zukünftige Entwicklung von Langscheid?“ auseinander.

Stärken von Langscheid:

- Bürgerbus
- Ist Langscheid ein Dorf?
- Touristische attraktiv
- Langscheid ist der See



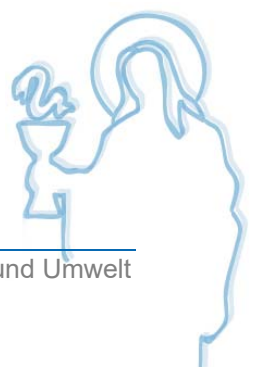
- Weg um See
- Zwei Welten: Dorf + Promenade
- Hoher Wohnwert
- Kultur + Sport
- Viele Vereine (26)
- Schule/KiGa/Haus des Gastes
- Starke Weiterentwicklung von „unten“
- Wanderstandort
- Dorfring: Ruhebänke, saubere Landschaft
- Terminabstimmung, Werbung
- Leerstand ist Ausnahme
- Viele Kristallisationspunkte (VA, Vereine, etc.) um in Vereine zu kommen
- Haus des Gastes
- Kurpark
- Freibad
- Jugendherberge
- Frische Markt mit Sonntagsöffnungszeit
- Ärztliche Versorgung (darf nicht schlechter werden)
- Grundschule (einzügig)
- Naherholungsort (Wandergebiet)

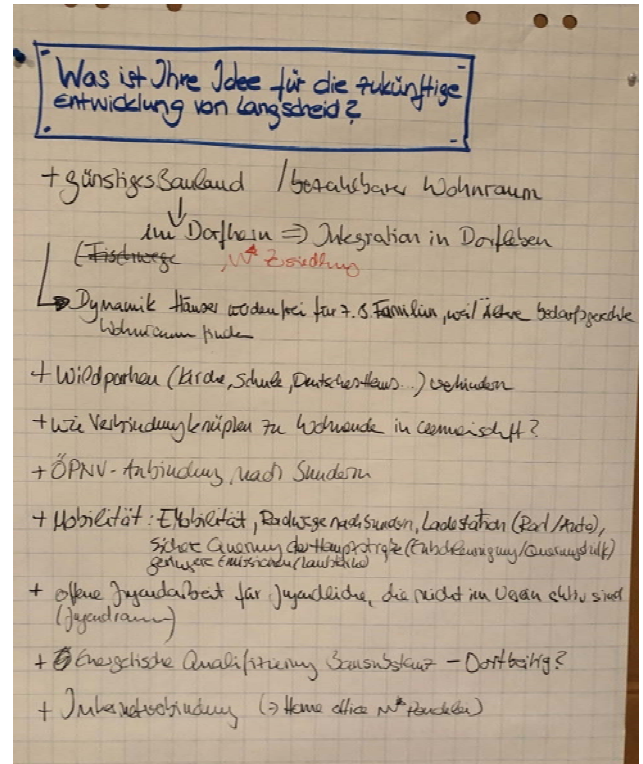
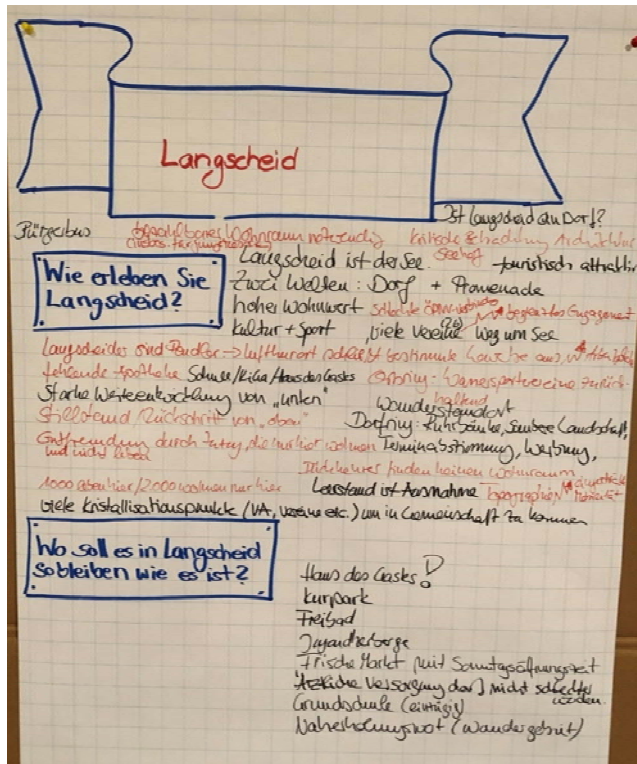
Schwächen von Langscheid:

- Bezahlbarer Wohnraum notwendig (insbesondere für junge Menschen)
- Kritische Betrachtung Architektur Seehof
- Zwei Welten: Dorf + Promenade
- Schlechte ÖPNV-Verbindung
- Begrenztes Engagement der Vereine
- Langscheider sind Pendler, Luftkurort schließt bestimmte Gewerbe aus, Arbeitsplätze
- Fehlende Apotheke
- Ortsring → Wassersportvereine zurückhaltend
- Stillstand/Rückschritt von „oben“
- Entfremdung durch Zuzug, die nur hier wohnen und nicht leben; 1.000 leben hier/2.000 wohnen nur hier
- Rückkehrer finden keinen Wohnraum
- Topografie/eingeschränkte Mobilität

Ideen für die zukünftige Entwicklung/Handlungsbedarfe in Langscheid:

- Günstiges Bauland/bezahlbarer Wohnraum (im Ortskern → Integration im Dorfleben)
 - o Dynamik, Häuser werden frei für z.B. Familien, weil ältere Bedarfsgerechten Wohnraum finden
- Wildparken (Kirche, Schule, Deutsches Haus,...) verhindern
- Wie Verbindung knüpfen zu Wohnenden in Gemeinschaft?
- ÖPNV-Anbindung nach Sundern
- Mobilität:
 - o E-Mobilität
 - o Radwege nach Sundern
 - o Ladestation (Rad/Auto)
 - o sichere Querung der Hauptstraße (Entschleunigung, Querungshilfe)
 - o geringe Emissionen (Lautstärke)
- Offene Jugendarbeit für Jugendliche, die nicht im Verein aktiv sind (Jugendraum)
- Energetische Qualifizierung Bausubstanz – Dorfbeitrag?
- Internetverbindung (Home Office vs. Pendelei)





Ergebnispräsentation:

Die vorstehenden Ergebnisse der einzelnen Kleingruppen wurden allen Anwesenden nach Beendigung dieser ersten Phase der Gruppenarbeit durch Sprecher, die sich zur Berichterstattung aus den einzelnen Gruppen bereit erklärt hatten, vorgestellt.

Ausblick auf das weitere Verfahren:

Am 11.12.2018 findet ab 19.00 Uhr die 2. Öffentlichkeitsveranstaltung für die Ortsteile Enkhausen, Hövel und Langscheid im Haus des Gastes in Sundern-Langscheid statt. In der zweiten Phase sollen die gesammelten Projektideen vorgestellt, priorisiert und in eine Umsetzungsstrategie eingebettet werden. Die Ergebnisse werden anschließend von der Verwaltung zusammengeführt, aufgearbeitet und bilden die Grundlage für das Konzept.

Für das Protokoll:

Anne Rodenbusch, 04.12.2018

